



# PFARRBLATT

Pöllau ☩ Pöllauberg

NR. 92 AUGUST - SEPTEMBER 2019



"Schützt sie  
dich,  
so brauchst du  
nichts zu  
fürchten;  
führt sie dich,  
so wirst du  
nicht müde  
werden;  
segnet sie dich,  
so gelangst du  
ans Ziel!"

Pius XII., 1957  
über die  
Gottesmutter Maria



## Ein herzliches Grüß Gott!

Beim Schreiben dieser Zeilen Anfang Juli blicke ich zurück auf drei äußerst aufregende und anfordernde Wochen. Gleichzeitig blicke ich voraus auf weitere drei höchst intensive Wochen mit dem Jugendtreffen, dem Jungfamilientreffen und den Pöllauer Mariazellpilgern. Ohne die Kraft von oben geht das nicht. Der Entschluss des Bischofs, mich von den beiden Pfarren Pöllau und Pöllauberg in einen anderen Bereich der Seelsorge zu versetzen hat große Aufregung hervorgerufen. Das jahrelange Briefeschreiben und Intervenieren gewisser Personen hat seine Wirkung gezeigt. Dazu kommt die vergrößernde und teilweise falsche Berichterstattung gewisser Medien, die mich veranlasste, auf einer neu erstellten Homepage einige Klarstellungen vorzunehmen. Die Adresse der Homepage lautet poellauer-news.at oder einfach „Pöllauer News“ eingeben. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass Gott auch „auf krummen Zeilen gerade schreibt“. Ich bin dankbar, dass mich unser Herr Bischof als Pfarrer auf dem Pöllauberg belässt und durch den Termin Herbst 2020 einen ruhigen und geordneten Übergang in Pöllau ermöglicht. Das ist nicht leicht für mich, da ich in diesen zehn Jahren durch frohe oder schmerzhaft Ereignisse mit immer mehr Menschen eine Herzensverbindung aufbauen durfte. Ebenso verlangen die Ewige Anbetung, das Jugendtreffen und das Familientreffen einen vorsichtigen und behutsamen Rückzug, damit



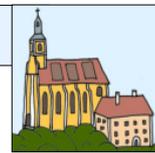
diese Initiativen nicht beeinträchtigt werden. Ich habe in diesen Tagen, wie noch nie zuvor, das Gebet von zahlreichen Leuten fast körperlich gespürt. Das Ausmaß dieses Gebetsnetzes hat mich überrascht und gestärkt. Ich weiß gar nicht, welche Sorge in diesen Tagen größer war und ist: Jene, um mein Pfarrersein, oder jene der Unterbringung der Jugendlichen beim Jugendtreffen. Der kommende große Umbau der Neuen Mittelschule in Pöllau hat die Notwendigkeit ergeben, Sanitärcontainer im Pfarrgarten aufzustellen und Schlafplätze im Pfarrhof zu schaffen. Dankbar bin ich der Marktgemeinde, dass wir die Tennishalle und den Turnsaal der NMS benutzen dürfen. Auch nach dem Umbau der Schule hoffen wir weiterhin auf die großzügige Pöllauer Gastfreundschaft. Wie hilfreich sind jene Personen, die z.B. auch durch Privatquartiere für Priester und verantwortliche Mitarbeiter, teilweise schon viele Jahre, zum Gelingen der Treffen beitragen. Sie tun damit etwas sehr Wichtiges, denn die Glaubensvertiefung für junge Menschen und die Jungfamilien mit ihren vielen Kindern ist ein Gebot der Stunde. Wir erleben einen atemberaubenden Glaubensschwund und eine beklagenswerte Verflachung in un-

serer Kirche. Dies hat eine Krise der Priesterberufungen zur Folge. Die Heilige Eucharistie ist der größte Schatz der Kirche. Er darf nicht aufgrund des Mangels an Priestern zur Seite geschoben werden. Ein Wortgottesdienst kann nie und nimmer das Heilige Messopfer ersetzen. Ein Laie kann keinen Priester ersetzen. Ohne Sakramente kann der Christ seinen Dienst in der Welt nicht erfüllen, kann er nicht Sauerteig in der Gesellschaft sein. Es wird zunehmend schwieriger, bei Abwesenheit am Sonntag eine Vertretung zu finden. Wir werden deshalb, im Anschluss an die Sommerordnung, wie schon vor kurzem am Pöllauberg eingeführt, ab Herbst am Sonntag nur mehr eine Messe um 9 Uhr in Pöllau haben. Dies war ja auch bisher zu gewissen besonderen Festen so. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen, die auch heuer wieder zum Gelingen so vieler schöner Feste in beiden Pfarren beigetragen haben: die Erstkommunionmessen, die geisterfüllte Firmungsmesse, die feierlichen Fronleichnamprozessionen, die harmonischen und gelungenen Pfarrfeste usw. Wir dürfen nicht nur sehen, was uns fehlt, sondern wir sind auch zur Dankbarkeit gerufen für die Gaben, die Charismen, die uns Gott zum Dienst aneinander geschenkt hat. Ich schließe meine Zeilen mit dem Bibelwort aus dem Buch Nehemia, das ich vor 29 Jahren als Primizspruch gewählt habe: "Seid nicht traurig und weint nicht: DIE FREUDE AM HERRN IST EURE STÄRKE!"

Es grüßt und segnet Sie  
Pfarrer Roger Ibounigg



# STANDESBEWEGUNGEN



## Herzliche Gratulation!

### GETAUFT WURDEN:

#### Pöllau:

Luisa **Ebner**, Obersaifen, Eltern: Franz Philipp und Marlene Ebner  
 Leon **Tösch**, Birkfeld, Eltern: Roman Hofbauer und Sabine Tösch, BEd  
 Olivia Josefine **Ruhrhofer**, Gedersdorf, Eltern: Martin Reinhold Karl und Eva-Maria Ruhrhofer, BA  
 Marlies **Gruber**, Greinbach, Eltern: Stefan Maierhofer und Anita Maria Gruber  
 Lukas **Buchegger**, Rabenwald, Eltern: Michael und Karin Manuela Buchegger  
 Raphael Franz **Krämer**, Hinteregg, Eltern: Thomas Krämer und Sarah Maria Schrank  
 Paul **Geier**, Rabenwald, Eltern: Patrick und Melanie Geier  
 Annika Maria **Ackerl**, Buch-St. Magdalena, Eltern: Matthias Schieder und Claudia Ackerl  
 Ella **Kerschbaumer**, Prätis, Eltern: Martin und Michaela Kerschbaumer  
 Nora **Tuttner**, Obersaifen, Eltern: Christoph und Christina Tuttner  
 Miriam **Heiling**, Prätis, Eltern: Franz und Claudia Heiling  
 Valentina **Wiesenhofer**, Burgau, Eltern: Markus Fröhlich und Dominika Maria Wiesenhofer

#### Pöllauberg:

Daniel Peter **Wichtl**, St. Marein/Graz; Eltern: Karin und Franz Wichtl  
 Emely **Kern**, Pöllau; Eltern: Stefanie Christina Kern und Roland Prexl  
 Lia Eva **Goldgruber**, Miesenbach, Eltern: Lianne Goldgruber und Tobias Liechner  
 Louise Sophie **Drobits-Handl**, Wien, Eltern: Mag. Barbara Drobits-Handl und Peter Michael Handl



Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen den neu Getauften Gottes reichsten Segen auf ihrem Lebensweg!

### GESTORBEN SIND:

#### Pöllau:

Josef **Schirnhofner**, Landwirt i.R., Winzendorf, 82 Jahre  
 Josefa **Reitbauer**, Hausfrau, Winzendorf, 79 Jahre  
 Aloisia **Cividino**, Hausfrau, Hambuchen, 82 Jahre  
 Aloisia **Wilfling**, Hausfrau, Winzendorf, 90 Jahre  
 Johannes **Weiß**, Wiedengürtel, 70 Jahre  
 Johanna **Novotny**, Pensionistin, Kaindorf, 92 Jahre  
 Günther **Pichler**, Spengler- und Glasermeister i.R., Herrengasse, 79 Jahre  
 Karl **Glössl**, Facharbeiter, Prätis, 46 Jahre

#### Pöllauberg:

Friederike **König**, Gastwirtin i. R., Pöllauberg, 84 Jahre  
 Ernst **Ganster-Wagner**, Polier i.R., Pöllauberg, 58 Jahre  
 Maria **Heil**, Landwirtin i. R., Hartberg/Pöllauberg, 78 Jahre



Der Herr nehme unsere Verstorbenen auf in sein himmlisches Reich und schenke den Hinterbliebenen Trost!

### GEHEIRATET HABEN:



#### Pöllau:

Daniel Allmer und Martina Allmer, geb. Dornhofer, Obersaifen  
 Wolfgang Maier und Nicole Maier geb. Greller, Stadtschlaining  
 Manuel Schmid und Denise Schmid geb. Friesenbichler, Zeil

#### Pöllauberg:

Katherine Pamela Hirschböck und Matthias König, Pöllauberg

Wir wünschen den Jungvermählten Gottes reichsten Segen!

### Zum Geburtstag Gottes reichsten Segen!

#### Pöllau

Rosa Bretter, Obersaifen  
 Renate Johanna Schweighofer, Freifeldweg

# 70



# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



## Fahrradsegnung



Am Sonntag, den 22. September 2019 veranstaltet der Radsportclub Pöllau eine Radwallfahrt mit anschließender Fahrradsegnung durch unseren Herrn Pfarrer Roger Ibounigg auf dem Pöllauberg. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr beim Park & Ride Parkplatz in Pöllau. Danach gemeinsame Fahrt zur Wallfahrtskirche Pöllauberg. Um 11.00 Uhr ist dann die Fahrradsegnung auf dem Kirchplatz. Es sind auch alle anderen Radfahrer herzlich eingeladen. Die Heiligen Messen sind um 9 Uhr in Pöllau und um 10.15 Uhr auf dem Berg.

### Pfarrgemeinderat Pöllau

Mit Erschütterung und tiefer Betroffenheit haben wir die Mitteilung aufgenommen, dass unser geschätzter Herr Pfarrer Roger Ibounigg die Pfarre Pöllau verlassen soll.

Wir können diese Entscheidung des Bischöflichen Ordinariates nicht verstehen.

Gerüchte, wonach Pfarrgemeinderäte nach der Erklärung des Herrn Pfarrers bei der Bischofsmesse am 24. Juni zurückgetreten seien, stimmen nicht! Der Pfarrgemeinderat arbeitet normal weiter.

Die Heilige Messe zum Gedenken an den 10. Sterbetag von Pfarrer Raimund Ochabauer am Sonntag, 15.9. und das Erntedankfest sind bereits in Planung.

### Lieber Herr Pfarrer!

Eine schwere, sorgenvolle Zeit liegt hinter dir, aber auch hinter uns. Wir danken dir, dass du den Kompromiss, der dir sehr, sehr viel abverlangt, eingegangen bist. So haben wir dich nicht verloren und du kannst vom Pöllauberg aus sicher mit großem Segen wirken. Wir hoffen und beten darum, dass langsam jene Ruhe im Pöllauer Tal einkehrt, die nicht nur ein gedeihliches Arbeiten, sondern vor allem das Wirken des Hl. Geistes in einem liebevollen Miteinander zulässt. Wir sind sehr froh, dass du bei uns bleibst und werden auch weiterhin in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung und mit gegenseitigem Vertrauen gerne mit dir zusammen arbeiten.

Der Pfarrgemeinderat und der Wirtschaftsrat, Pfarre Pöllauberg

### Diözesanbischof Krautwaschl beim Jugendtreffen



"Ich möchte euch ermuntern, die Kreuze, die sich einem in den Weg stellen, das Leben, dessen Umstände sich anders als erwartet gestalten, einfach



einmal aus SEINEN Händen anzunehmen." (aus der Predigt)

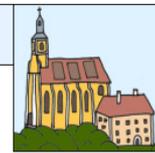
### Erntedankfest in Pöllau mit Kindern

Erntedank hat in unseren Breiten eine besondere Bedeutung. In Pöllauberg feiern wir Erntedank am letzten Sonntag im September um 9 Uhr. Bei trockenem Wetter feiern wir die Heilige Messe unter freiem Himmel. Seit vielen Jahren schon ist es üblich, dass Traktoren mit den Erntegaben Teil des feierlichen Erntedankzuges sind. Nun sollen auch in Pöllau am Erntedanksonntag, am 6. Oktober, die Traktoren auffahren – allerdings in Kleinformat. Wir laden alle Kinder ein, ihre Traktoren in die Kirche mitzubringen. Parkplätze sind im Mittelgang der Kirche. Falls ein Anhänger vorhanden, könnte dieser eventuell mit Erntegaben geschmückt sein. Herzliche Einladung!





# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



## 1700-Tage-Treffen Ewige Anbetung

**1700 TAGE TREFFEN**  
**EWIGE ANBETUNG**

Das 1700-Tagetreffen der Anbeter ist am 7. 9. um 17 Uhr. Cirka alle hundert Tage gibt es so ein Treffen im Pfarrsaal von Pöllau. Wer Vortragender ist, steht bei Redaktionsschluss dieses Pfarrblattes noch nicht fest. Es geht darum, dass alle, die an der Anbetung teilnehmen, ihren Dienst vor Gott immer tiefer begreifen. Da diese Anbetungskette ein stilles Kommen und Gehen ist, soll bei solchen Treffen auch ein frohes Zusammensein, gegenseitiger Austausch und eine Agape die Gemeinschaft stärken. 70 Prozent der Anbeter kommen aus unseren beiden Pfarren Pöllau und Pöllauberg. Die restlichen

30 Prozent kommen aus sämtlichen umliegenden Pfarren. Hauptanliegen sind geistliche Berufungen. Wie dringend brauchen wir Priester! Auch Ordensleute sind ungeheuer wichtig für ein Klima der Hingabe und des freudigen Glaubens. Diese Berufungen kommen aus betenden Familien. Alle, die sich für eine Teilnahme an dieser Kette der Anbetung interessieren, mögen auch zu diesem Treffen kommen. Melden Sie sich für eine fixe Anbetungsstunde. Diese stille Zeit mit Christus wird schließlich für Sie unverzichtbar werden. Außerdem ermöglichen Sie mit der Verpflichtung zu einer Anbetungsstunde anderen, jederzeit kommen zu können, auch wenn es nur für wenige Minuten sein sollte. Telefon Hauptkoordinatorin Frau Monika Hacker: 0676 87426655



Erfolgreiche Minis von Pöllau



Ein herzliches Danke für das zur Verfügung stellen der Gruppenfotos von der Heiligen Erstkommunion: Ringfoto Puntigam

### ACHTUNG!

In Pöllau wird die Sommerordnung, Heilige Messe nur um 9 Uhr am Sonntag, das ganze Jahr weitergeführt! Bitte um Verständnis!

### Neuer Trinkbrunnen - Pöllauberg

Thema des aus Muschelkalkstein und Messing gestalteten Trinkbrunnens ist die Lilie. Sie kommt als Mariensymbol im Pöllauburger Gemeindewappen vor. Die Lilien-Einlegearbeit aus Messing bildet mit ihrer weichen, geschwungenen Form einen Kontrast zur strengen Säulenform des Steines. Der Trinkbrunnen ist durch eine halbkreisförmige Natursteinmauer in das Gelände des Kirchplatzes integriert.



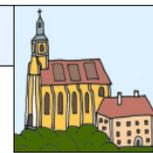
### Annakirche Pöllauberg



Seit kurzem erstrahlt die Annakirche, die ja auch als Aufbahrungsraum verwendet wird, wieder in neuem Glanz. Durch die dezente Farbgebung harmonisiert sie hervorragend mit der Pfarrkirche. Im nächsten Bauabschnitt wird der Fußboden in der Kirche erneuert. Während dieser Bauphase ist in der Annakirche keine Aufbahrung möglich. Darum wird die Aufbahrung derzeit in der Pfarrkirche durchgeführt.



# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



## Mario Joseph, ein indischer Muslim entdeckt JESUS CHRISTUS beim Studium des Koran - aus VISION 2000

„Ich bin in einer türkisch-muslimischen Familie, die Großeltern waren Türken, als drittes von sechs Kindern geboren worden. Allerdings bin ich in Indien, in Kerala, auf die Welt gekommen und dort aufgewachsen. Als meine Mutter mit mir schwanger war, erkrankte sie an einer Infektionskrankheit im Unterleib.

Man brachte sie ins Spital. Dort sagten ihr die Ärzte, das Kind sei nicht überlebensfähig. Sie sollte abtreiben. Würde man versuchen mich zu retten, wäre das ihr Todesurteil. Und die Medikamente, die man ihr verabreichen werde, würden mich sowieso das Leben kosten.“ Die Mutter lässt sich überreden, unterschreibt eine Einwilligung zur Abtreibung.

Doch in der Nacht findet sie keine Ruhe, kann nicht schlafen und beschließt, das Spital zu verlassen. Sie will lieber sterben, als ihr Kind töten zu lassen. Zu Hause sperrt sie sich ein und betet: „Lass mein Kind am Leben! Schenkst du ihm das Leben, werde ich es dir weihen. Selbst wenn es mein Leben kostet. Ich werde es jedenfalls nicht abtreiben.“ Dass es der dreifaltige Gott ist, der dieses Gebet erhören wird, ahnt sie natürlich nicht.

Hier fügt Mario Joseph ein: „Und jetzt muss man sich vorstellen: Seit 23 Jahren kann ich meine Mutter nicht mehr sehen. Würde ich sie besuchen, dann würde die Familie mir den Kopf abschlagen. Dabei sehne ich mich nach ihr. Bitte betet, dass ich sie noch einmal sehen kann.“

Wie kam es dazu? Mit acht Jahren wird der Bub, er heißt damals Suleiman, in eine muslimisch-arabische Schule geschickt. Er soll ein Imam werden. „Ich studierte dort zehn

Jahre und wurde auch wirklich ein muslimischer Imam. Meine erste Stelle war eine muslimische Gemeinde. Dort predigte ich unter anderem, dass Jesus nicht Gott ist, denn nur Allah ist Gott. Es gibt keine anderen Götter.

Einmal fragt ihn ein Mann nach seiner Predigt in der Moschee: „Wenn du sagst, dass Jesus nicht Gott ist, dann sag uns aber auch, wer Jesus ist.“ Ja, so genau weiß er das auch wieder nicht. Also sucht er im Koran nach einer Antwort.

Dort findet er zehn Aussagen über Jesus, der 25 Mal genannt wird (Mohammed nur dreimal): Jesus sei das Wort Gottes, steht hier und der Geist Gottes; dass Er aus Erde Lebendiges schaffen konnte, Kranke geheilt und Tote erweckt hat. Er sei gestorben, dann in den Himmel aufgestiegen. Ja, es steht sogar, dass Er noch heute lebt. Der junge Imam ist verblüfft und überlegt:

Wie ist das mit dem Wort Gottes? Bevor ich spreche, wo ist da das Wort, das ich sprechen werde? Kann man es aus mir herauslösen, von mir trennen? Nein, man kann es nicht von mir isolieren. Mein Wort und ich sind eins. Also, so folgert er, ist Jesus, der das Wort Gottes ist, eins mit Gott. Also ist Jesus eigentlich Gott!

Ich war verwirrt und ging zu meinem Lehrer. "Wie hat Gott das Universum erschaffen?", fragt Mario. Die Antwort: "Durch Sein Wort – wie in der Bibel." „Lehrer,“ fragt Mario: „Ist das Wort Schöpfer oder Geschöpf?“ Ist das Wort nämlich eine Schöpfung, so hieße das: Die ganze Schöpfung sei das Werk von etwas Geschaffenem!

Mein Lehrer war auch verwirrt. Und ich dachte: Würde er jetzt sagen, das Wort ist der Schöpfer, müsste er sich zum Christentum bekehren. Steht

doch im Koran, dass Jesus das Wort Gottes ist.“ Der Lehrer antwortet nicht. Dafür schlägt er ihn und wirft ihn hinaus. Den Eltern des jungen Mannes erzählt er, ihr Sohn würde sich zum Christen entwickeln. Als dieser nach Hause kommt, wird er auch vom Vater geprügelt und bekommt ab sofort nichts zu essen. Auch die Mutter schickt ihn weg, ebenso die „Freunde“.

So beginnt er, in einem Hotel in der Küche zu arbeiten, um sich sein Essen zu verdienen. Einmal in meiner Verzweiflung legte ich mir den Koran ans Herz und fragte Allah: "Du hast mir das Leben gerettet, als meine Mutter mich abtreiben sollte. Warum leide ich jetzt? Warum will mich niemand mehr? Was soll ich tun? Vom Prophet Mohammed steht nicht, dass er das Wort Gottes ist, Kranke geheilt oder Tote erweckt hat. Außerdem ist er gestorben und lebt nicht mehr. Wer ist also größer? Mohammed, der Tote, oder Jesus, der Auferstandene? Wem soll ich vertrauen: Mohammed oder Jesus?“ Nach dem Gebet schlägt Mario den Koran auf und dort liest er: „Wenn du am Koran zweifelst, frage die, die die Schriften (die Thora und das Evangelium) vor dir gelesen haben oder lies es selbst.“

„Und so begann ich die Bibel zu lesen,“ erzählt Mario. Eines Tages fährt er mit dem Bus. Neben ihm sitzt eine katholische Schwester. Ich stellte ihr viele Fragen, und sie gab mir eine Adresse. Dort würde man mir alles beantworten. Es war die Adresse des ‚Divine Retreat Centers‘, des größten Exerzitzentrums weltweit.

So macht er sich auf den Weg dorthin. Damals hatte er, wie er sagt, einen Bart und eine turbanartige Kopfbedeckung, als wäre er ein Sohn Osama Bin Ladens. Über das Christentum wusste er so gut wie nichts. Keine Ahnung, wie man sich in einer Kirche benimmt.



# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



Als ein Priester die Anwesenden auffordert: „Hebt die rechte Hand und sagt Halleluja, hebt die linke und sagt Halleluja, jetzt beide,“ ist Mario ganz merkwürdig zumute und er macht nicht mit. Das ändert sich, als der Priester später aus der Bibel die Stelle Joh.1,12 vorliest: „Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab Er Macht Kinder Gottes zu werden, allen, die an Seinen Namen glauben...“

„Ich musste mich hinknien und mit erhobenen Händen sagen: ‚Jesus, ich brauche Dich. Ich will auch ein Kind des allmächtigen Gottes werden.‘ Das war mein erstes christliches Gebet. Als Muslime glauben wir nämlich, weil es so im Koran steht – und er erzählt es singend auf Arabisch: „Ihr seid alle meine Sklaven, und ich bin euer Meister. Und wenn ihr mir nicht folgt, werde ich euch bestrafen.“ Da gibt es keine Liebe zwischen Meister und Sklaven. Aber ich wollte nicht Sklave genannt werden.“ So entscheidet er: Mit Allah ist Schluss.

Aber jetzt wendet er sich Jesus zu, dem Gott, der sein Papa ist. „Mein erster Schritt zum Christentum war, Gott meinen Vater zu nennen. Ich war wie in Ekstase, sehr glücklich. Sich vorzustellen, dass der Schöpfer des Universums mein Vater ist und mich liebt, erfüllt mich bis heute mit einem Glücksgefühl, das man nicht beschreiben, nur selbst erleben kann.“

Eines Tages gibt ihm ein Freund eine Zeitung, in dem sein Bild zu sehen ist. „Dein Vater hat dich angezeigt und sucht dich,“ sagt er. Und dann klopft es bald darauf an Marios Tür. Der Vater steht davor und schlägt ihm blitzartig mit aller Gewalt ins Gesicht: gebrochene Nase, aus der das Blut schießt, hart schlägt der Bursche auf dem Boden auf, wird ohnmächtig. Nach acht Stunden Bewusstlosigkeit erwacht er zu Hause. Er ist ohne Kleidung, an Händen und Füßen

gefesselt. In die Augen, die Nase und in den Mund hatte man ihm Chilipulver gerieben! Seine Haut ist an mehreren Stellen aufgeritzt – auch mit Chilipulver versehen. Sein Körper brennt unglaublich. Kaum zu fassen!

Drei Tage bekommt er weder zu essen noch zu trinken. Am vierten Tag springt die Haut an den Lippen auf, und er versucht, die Blutstropfen zu trinken. Ein Bruder kommt und uriniert in seinen Mund: „Trink das und stirb, du bist kein Muslim mehr,“ sind seine Worte. Nach 10 Tagen (!) ohne Essen und Trinken befindet er sich in einem Stadium des Deliriums, ist meist bewusstlos, in einer Art Koma. Die Eltern denken, er müsse wohl tot sein. Sein Grab wird ausgehoben. Der Vater kommt, um am Hals seinen Puls zu fühlen, und nimmt die Fesseln ab. Durch den Druck am Hals erlangt Mario Joseph wieder das Bewusstsein. Er öffnet die Augen und sieht den Vater mit einem großen Messer vor ihm stehen. Der Vater sagt: „Wenn du jetzt sagst, Jesus ist Gott, bringe ich dich auf der Stelle um. Sagst du aber Allah ist Gott, lass ich dich am Leben.“

„Ich wusste, mein Vater würde seine Drohung wahr machen. 18 Mal steht im Koran, jeder, der den Koran verwirft, verdiene den Tod. Ich wollte aber leben und so beschloss ich zu sagen: ‚Allah ist Gott‘, um zu überleben und nachher zu verschwinden. Gerade als ich das sagen wollte, hörte ich eine Stimme in mir: ‚Fürchte dich nicht vor einem Menschen, der nur deinen Körper töten kann, fürchte dich vor dem, der dich töten und deine Seele in die ewige Hölle werfen kann.‘“

Daraufhin beschließt Mario, lieber zu sterben und „Jesus ist Gott“ zu sagen. Als er den Mund aufmacht, um „Jesus“ zu sagen, sieht er, wie ein intensiver Lichtstrahl, der vom

Messer direkt in sein Gehirn dringt und dort gleichsam explodiert. Er wirkt wie ein gewaltiger Energieschub, wie ein Blitzschlag. „Ich habe die Hand des Vaters weggestoßen und geschrien: ‚Jesus!‘ Vor Schreck ist der Vater mit dem Messer in der Hand nach hinten gefallen und hat sich dabei selbst mit dem Messer in der Brust verletzt. Die Familie eilt herbei und bringt den Vater sofort ins Spital. Dabei vergessen sie das Zimmer zu versperren.

So kann Mario, aufgeladen mit dieser unglaublichen Energie, fliehen. Er zieht Kleider des Vaters an. Ein Taxifahrer, den er seit der Kindheit kennt, bringt ihn ins Exerzitzentrum. Der Fahrer besorgt ihm auch etwas zu essen und verlangt kein Geld. „An diesem Tag habe ich es erfahren und verstanden, dass Jesus auch heute lebt.“

Zurück im Zentrum, findet Mario sein Zimmer verschlossen. Eine Schwester erklärt ihm, er könne nicht hierbleiben. Warum? „Wenn du hier bleibst, werden uns die Muslime alles zerstören,“ heißt es. Was soll er jetzt tun? Er hat kein Geld, keine Unterkunft. So geht er zum Bahnhof. Der Hunger ist übermächtig. Im Müll sucht er nach Essenresten. Drei Tage bleibt er dort, bis er von der Polizei vertrieben wird. Also geht er zurück zum Exerzitzentrum, klammert sich dort an den Zaun und weint.

Ein Hindu kommt vorbei und fragt, warum er weine. Der Vertriebene erklärt es ihm und bekommt vom Hindu 100 Rupien und eine Adresse, die eines protestantischen Pastors. Mit offenen Armen nimmt dieser ihn auf, nachdem ihm der Ex-Imam unter Tränen seine Situation erklärt hat. Kein Wunder, dass er ab sofort die Protestanten mehr mag als die Katholiken...

Nun lebt er also bei dem Pastor, der ihn nach Goa, in einen anderen indischen Bundesstaat, in die Bibelschule schickt.



# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



Dort soll sein Schützling zunächst zu seinem Assistent und später auch einmal zum Pastor ausgebildet werden...

Ein Freund rät dem jungen Mann aus Indien wegzugehen, in die USA oder nach Europa, sein Leben sei hier in Gefahr. Eine gute Idee findet auch Mario Joseph, der damals immer noch Suleiman heißt.

Dazu muss er jedoch um einen Pass ansuchen – allerdings mit christlichem Namen. Aus Liebe zur Muttergottes will er den Namen Marias annehmen. Daher der Name Mario. Und weil er auch den heiligen Joseph sehr verehrt, nimmt er als zweiten Namen Joseph an. Es gibt jedoch ein Problem: Wenn er einen neuen Namen haben möchte, erkundigt sich die Polizei an seiner alten Wohnadresse und befragt die Familie. Als man dann den Vater befragt, reagiert dieser empört. Er habe keinen Sohn der Mario Joseph heißt. „Wir sind eine muslimische Familie!“ Als man ihm jedoch das Foto des Sohnes zeigt, erkennt er diesen und beschuldigt ihn, er würde für Pakistan spionieren, wohl wissend, dass darauf die Todesstrafe steht.

Die Polizei glaubt dem Vater und Mario Joseph wird in der Bibelschule verhaftet. Man steckt ihn ins Gefängnis. Am Tag bevor er dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden soll, besucht ihn ein Mann, der sein Zeugnis im Exerzitzenzentrum gehört hatte. Dieser vermittelt ihm kurzfristig einen Termin beim für Passangelegenheiten zuständigen Minister des Staates.

Dieser, ein Hindu, lässt Mario Joseph zu sich kommen und fragt ihn, warum er eigentlich nur mit dem christlichen Glauben in den Himmel kommen wolle. Er könne ja auch als Hindu oder Moslem heilig werden. „Ich möchte kein heiliger Moslem werden,“ entgegnet Mario. „Dann wirst du die Todesstrafe bekommen,“

erklärt der Minister. Und: „Sei nicht verrückt, benütze deinen Verstand. Du kannst doch so tun, als wärest du Moslem, innerlich aber Christ bleiben. Sag also deinen Eltern, du seiest ein guter Moslem. Wenn alle zu Allah beten, betest du halt innerlich zu Jesus: Innen Jesus, außen Allah.“

Mario lehnt das ab und erklärt dem Minister: „Man kann von einem Punkt zum anderen entweder fliegen, mit dem Zug oder dem Auto fahren. Ich möchte fliegen. Du, als Hindu, wirst noch lange im Stau stecken.“ „Wieso?“ fragt der Minister erstaunt. Darauf Mario: „Als Hindu wird es bei dir einen mächtigen Stau geben. Du glaubst doch, dass du im nächsten Leben leiden musst, wenn du in diesem Leben Fehler machst, weil du wiedergeboren wirst, immer wieder. Dein Weg wird also sehr lang sein bis du, wenn überhaupt, in den Himmel kommst: ein mühsames Leben nach dem anderen.“

Bei den Christen gäbe es keinen Stau, erklärt ihm Mario. Jesus, der Sohn Gottes habe am Kreuz alle Sünden auf sich genommen, sie getilgt, also den Stau aufgehoben. Das scheint dem Minister irgendwie einzuleuchten, denn er sorgt dafür, dass die Anklage fallen gelassen wird und Mario Joseph seinen neuen Pass bekommt.

Mit dem neuen Pass geht er zurück zur Bibelschule. Die Fenster sind eingeschlagen, keine Studenten zu sehen. Was ist los? Er sucht den Vorsteher auf, der entsetzt reagiert: „Komm nur ja nicht her. Nachdem die Polizei dich geholt hatte, wurde behauptet, das sei eine Ausbildungsstätte für Terroristen. Daraufhin haben die Leute die Schule mit Steinen beworfen, alles kaputt gemacht und die Studenten vertrieben.“

„Ich war am Boden zerstört! Wo sollte ich jetzt hin?“ erinnert er sich. So sucht er den Mann auf, dem er den

neuen Pass zu verdanken hat. Voll Dankbarkeit erzählt Mario: „Dieser Mann, er heißt Edwin, ist der wunderbarste Mensch, den ich kenne. Er hatte nur ein Schlafzimmer für die ganze Familie. Doch er bestand darauf, dass ich dort schlafe, während er und seine Familie auf den Gang übersiedelten.“

Und wieder greift Gott in Marios Leben ein. Eines Tages hat er im Gebet eine Vision: Er sieht einen Priester, den er von früher kennt. Als diese Vision sich wiederholt, sucht und findet er dessen Adresse heraus. Mit einer arabischen Bibel unterm Arm fährt er nach Mumbai, um ihn zu treffen. Dieser Priester, Direktor des dortigen Exerzitzenzentrums, erzählt ihm, ein Mitarbeiter habe am Vortag ebenfalls eine Vision gehabt: Ein Mann mit einer arabischen Bibel würde zu dem Priester kommen! Gottes Führung ist offenkundig und Mario Joseph wird über ein Jahr in dem Zentrum bleiben.

Dort wird er auch endlich am 14. März 1998 getauft und in die katholische Kirche aufgenommen. Halleluja! „Gott hat mich zurück in die katholische Kirche geführt,“ freut sich Mario Joseph. Der Neugetaufte möchte nun Priester werden, tritt in einen Orden ein und absolviert bald ein Philosophiestudium. Für das Theologiestudium soll er nach Rom gehen. Große Freude. Ein Priester kommt vorher extra aus Rom, um den Studenten zu interviewen. Plötzlich legt er dem jungen Mann zwei Finger unten an den Hals und sagt: „Schluck!“ Dabei lässt sich deutlich ein Knoten ertasten.

„Der Knoten muss nicht Krebs sein, doch jeder Krebs erzeugt einen Knoten,“ meint der Priester. Vor der Reise nach Rom müsse er herausoperiert werden. Drei Tage nach der Operation steht fest: Mario Joseph hat Krebs. Er informiert die Kongregation in Rom, die ihm daraufhin absagt.



# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



An dieser Stelle ist Mario bei seiner Schilderung sichtlich bewegt. Da ist einerseits die abschlägige Antwort, die ihn hart trifft. Andererseits muss er nun ganz allein die nachfolgenden Operationen in einer Krebsklinik und die anschließende Bestrahlung durchstehen. Um Kosten zu sparen, verlässt er vorzeitig das Spital und geht zurück ins Exerzitienzentrum. Ein großer Verband verbirgt die Operationswunde und die Drainage, die er noch immer braucht.

Beim Wasserholen begegnet ihm ein Mädchen und fragt, warum er nicht zu den Vorträgen komme. Als er den Verband abwickelt, ist das Mädchen erschüttert und er erzählt ihr von seiner Operation und wie es ihm jetzt gehe. „Hast du niemanden, der dir das Wasser holt?“ fragt sie. Nein, er sei allein, lautet die Antwort. Spontan erklärt das Mädchen, sie würde ihm helfen. Ab nun kümmert sie sich um

ihn, bringt ihm auch das Frühstück, das Mittag- und das Abendessen.

Bei den nächsten Worten strahlt er so richtig: „Sie ist meine Frau geworden, die Mutter meiner Kinder.“ Freudiger Applaus der Zuhörer!

Hatte es ihn zunächst zwar tief geschmerzt, dass er nicht Priester werden konnte, so hat er doch nun mehr Freiheiten zum Predigen, Reisen, zum Missionieren, als er das vielleicht als Priester gehabt hätte. Dass er zehn Sprachen spricht, kommt ihm dabei zugute, wenn er in vielen Ländern der Welt Zeugnis gibt, um das Evangelium zu verkünden. Vom Krebs wurde er übrigens vollständig geheilt.

Ob er wütend auf seinen Vater sei, wird er von den Zuhörern gefragt. "Nein!" ist die Antwort. Der Vater habe wohl, so meint Mario, ähnlich gehandelt wie Abraham. Auch dieser meinte, er müsse Gott seinen Sohn

opfern. Aus dieser Sicht konnte er seinem Vater verzeihen. „Mein Vater liebt Gott mehr als mich, das macht mich froh. Ich bin ja auch bereit, für Gott zu sterben.“ Ich staune über die Antwort!

Zum Schluss seiner Ausführungen wendet sich Mario Joseph an die anwesenden Mütter: Sie sollten unbedingt ihren Kindern von klein auf den dreifaltigen Gott ins Herz legen: Er ist unser Vater, unser Retter und Helfer in jeder Not und Bedrängnis.

„Wenn du das für deine Kinder und Enkelkinder tust, ihnen von Gott erzählst, wenn die Kinder und Jugendlichen Gottes Wort von klein auf anschauen, es hören, es berühren und verinnerlichen, so wie wir alle es tun sollten, dann werden wir viele österreichische Heilige in der nächsten Generation haben. Das wünscht sich Gott. Und deshalb bin ich gekommen.“



## Einwilligung zu Geburtstagsgratulationen

.....  
Vorname, Nachname

.....  
Geburtsdatum

Ich stimme ausdrücklich zu, dass mein Geburtsdatum von der Pfarre Pöllau bzw. Pöllauberg gespeichert und zu pastoralen Zwecken verwendet werden darf - insbesondere für die Veröffentlichung an runden Geburtstagen in den Pfarrmedien (Pfarrblatt, Internet). Weder mir noch der Pfarre entstehen durch diese Einwilligung weiterführende Verpflichtungen oder Rechte. Diese Einwilligung kann ich jederzeit schriftlich widerrufen.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

(Bitte in der Pfarrkanzlei abgeben!)



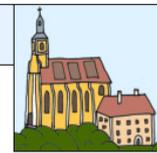
**Weihbischof  
Franz Scharl**

Das gab es noch nie beim Jugendtreffen: der Weihbischof aus Wien half nach der großen Schlussmesse beim Geschirr abtrocknen im Schlosspark. Zu sehen auf dem Foto ist er mit dem fleißigen Küchenteam, freiwillige Helfer aus Pöllau und Pöllauberg. DANKE allen!





# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



## kfb Pöllau Kapellenwanderung

am Samstag, den 5. Oktober 2019  
Näheres wird noch bekanntgegeben.

## Sterbetag Pfarrer Ochabauer

Am 15. September wird eine Heilige Messe zum 10. Sterbetag von Pfarrer Raimund Ochabauer gefeiert. Es kommt sein ehemaliger Schulkollege Herr Msgr. Anton Schneidhofer, der diesen Gottesdienst um 9 Uhr mit uns feiert. Der Pfarrgemeinderat sorgt für eine Agape nach der Heiligen Messe.



## Patrozinium Pöllauberg

8. September

## kfb Dekanatsausflug Pöllau 7. August 2019

Abfahrt: 5.45 Uhr Maria Lebing/Hartberg Parkplatz GH Pack

Ankunft: ca. 19.45 Uhr

Preis: € 20,-

Heilige Messe: 10.15 Uhr im Stift Geras

Stift Geras, das nördlichste aktive Kloster im Waldviertel ist die Heimat vom Kräuterpfarrer Weidinger, bekannt aus Rundfunk und Fernsehen. Obwohl schon verstorben lebt er im Stift Geras mit seinem angelegten Kräutergarten, welcher eine Besichtigung wert ist, weiter. Anschließend werden wir die einzige Perlmuttermanufaktur besichtigen. Abschluss beim Heurigen.

Anmeldung bei Gerlinde Kothgasser 0664/1523050 oder Gerti Reitbauer 0650/4002576

## Pfarrkaffee und Singgruppe Pöllau

Sonntag, 8. September 2019, 9 Uhr

Mehlspeisspenden bitte vor der Messe bringen.

Herzlich Einladung dazu!



Maiandacht

## Kinderchor Pöllau

Start im Oktober - die neuen Termine werden im nächsten Pfarrblatt bekannt gegeben!

## Kath. Jungschar - Kindernachmittage

Erstes Treffen: Donnerstag, 26. September, von 15 - 17 Uhr im Kindergarten Schönegg.



## Kindernachmittage Abschlussfeier mit Feriensegen

Zum gemeinsamen Wandern durch die Hinterbrühl sind viele Kinder gekommen. Die Schatzsuche im Wald, das Abkühlen im Bach und das Eisessen wurden begeistert angenommen. Als Höhepunkt dieses Nachmittages



durften wir den einzel gespendeten Feriensegen von unserem Herrn Pfarrer Roger Ibounigg empfangen. Danke, lieber Herr Pfarrer für alles!





# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



## Termine Pöllauberg

- \* Mittwoch, 7. August, **Dekanatsausflug** für beide Pfarren
- \* Mittwoch, 14. August, 13.30 Uhr Kräuterbüschlbinden auf dem Kirchplatz Pöllauberg, bitte Kräuter, Blumen, Schere und Bindfaden mitbringen
- \* Sonntag, 15. August, **Fest Mariä Himmelfahrt**
- \* Donnerstag, 5. September, Einladung für den **kfb-Ausflug** nach St. Kathrein/Offenegg Anmeldung bei Sonja Kainer, 0664/3726889
- \* Freitag, 6. September, Frauenmesse u. Segen für Verwitwete
- \* Donnerstag, 12. September, Angerwallfahrt (siehe Termine)
- \* Sonntag, 15. September, **Ehejubiläumsfest**, 10.15 Uhr Heilige Messe danach Agape
- \* Sonntag, 29. September, 9.00 Uhr **ERNTE-DANKFEST**
- \* Montag, 30. September, **Fusswallfahrt nach Maria FIEBERBRÜNDL**, 7.00 Uhr Pikeroi

## Mess-Intentionen Pöllau

Da die Gottesdienstordnung für die Verstorbenen für eine Woche im voraus erstellt wird, bitten wir Sie um Verständnis, dass in der laufenden Woche (z. B. 30. im Jahreskreis) keine Mess-Intentionen für die aktuelle Woche (30. im Jahreskreis) angenommen werden können. Bitte mindestens 2 Wochen vorher kommen! Vielen Dank!

## Bitte helfen Sie uns! Kirchenrenovierung Pöllauberg

Raiffeisenbank Pöllau-Birkfeld  
IBAN: AT38 3802 3000 0804 5213

Sparkasse Pöllau  
IBAN: AT30 2083 3000 0010 0289

## Aus dem Pfarrblatt vor 50 Jahren

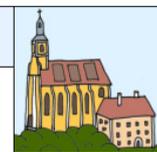
von Pfarrer Paul Triffter

### GOLDENER WESTEN?

Bald werden wieder viele Mädchen "auf Saison gehen" für einige Monate. Leider aber denken gar manche nur an die guten Verdienstmöglichkeiten und nicht weiter. Saisonarbeit ist anstrengend und gute Gesundheit ist Voraussetzung. Die Mädchen sollten wenigstens 18 Jahre alt sein. 15 oder 16 jährige Mädchen auf Saison gehen zu lassen ist verantwortungslos von den Eltern. Es ist sehr zu empfehlen, bei kirchlichen Sozialberatungsstellen Auskünfte einzuholen. Die Arbeitsämter bieten keine Gewähr für die Güte des Arbeitsplatzes. Ist den Mädchen der Betrieb noch unbekannt, so achte es gleich bei Antritt des Dienstes auf ein absperrbares Zimmer mit verschließbaren Kasten, schriftliche Bewilligung zur Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes, festgesetzten Zahlungstag, Arbeitszeiteinteilung. Der Dienstplatz sollte ein "kleines Daheim" sein. Gestalten Sie sich Ihren Wohnraum persönlich und genützlich, daß Sie sich wohlfühlen. Die knappe Freizeit wird wohl am besten zur Erholung genutzt. Schlafen, Spazierengehen, Lesen guter Bücher und Zeitschriften entspannen Körper und Geist. Widerstehen Sie tapfer den Versuchungen zum unnötigen Geldausgeben. Haben Sie ein Sparziel vor Augen. Vernachlässigen Sie das religiöse Leben nicht. Vergessen Sie Ihre Würde nicht, machen Sie sich nicht billig. Suchen Sie Kontakt mit dem Seelsorger. Suchen Sie ein gutes Einvernehmen mit den Chefleuten. Halten Sie den Kontakt mit der Heimat aufrecht. Saisonarbeit ist Dienst am Mitmenschen. Wer mit dieser Gesinnung den Dienst antritt, wird ihn leichter bewältigen. Und kommen Sie gut wieder heim. Bewahren Sie sich und andere vor Enttäuschungen.



# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



## Kloster Hartberg - Herzliche Einladung

Exerzitien Don 19. - 22. September 2019

### Herzliche Einladung

zu Exerzitien Sr. Elsis Mathew MSMI u. P. Justus Paul OP

Donnerstag, 19. September 2019 Beginn: 9:00  
Sonntag, 22. September 2019 Ende : 14:00

#### Thema:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10)

Sr. Elsis Mathew MSMI ist gesalbte charismatische Exerzitienpredigerin mit der Gabe der Erkenntnis und der geistliche Leitung (Counsellings)

P. Justus Paul, Studium am Angelikum in Rom ist Priester des Predigerordens in Indien, war Rektor des „St. Charles Seminary“ und unterrichtete spirituelle Theologie. Er hält Exerzitien für Laien, Priester und Ordensschwester.

Seminarbeitrag 50 €

Es ist keine Anmeldung erforderlich.



Sr. Elsis Mathew MSMI



P. Justus Paul

Einkehrtag: Sa 28. September 2019

### Herzliche Einladung

zum Einkehrtag im Franziskussaal im Kloster.

Samstag, 28. September 2019 Beginn: 9:00 Ende ca: 18:00  
Thema:

„Wähle das Leben“ (Dtn 30, 19)

Im Zuge der Esoterikwelle haben sich die religiösen Angebote, auf die Menschen in unserer Zeit zurückgreifen können, vervielfacht. Aber nicht alle spirituellen Wege führen wirklich zum Leben. An diesem Einkehrtag fragen wir nach dem Unterscheidenden des Christentums und wollen unsere Beziehung zu Jesus, dem Weg des Lebens vertiefen.

P. Dr. Clemens Pilar COP gehört dem Orden der Kalasantiner an. Nach anfänglichem Wirken als Seelsorger in der Katholischen Glaubensinformation der Erzdiözese Wien (KGI), ist er seit 1991 geistlicher Assistent der Jüngergemeinschaft und derzeit Generalsuperior des Kalasantinerordens.



P. Clemens Pilar COP

Seminartag: Sa 14. September 2019

### Herzliche Einladung

zum Seminartag im Franziskussaal im Kloster.

Samstag, 14. September 2019 Beginn: 9:00 Ende ca: 18:00  
Thema:

„Selbstannahme als 1. Schritt zur Heilung.“

Mit Heilungsgebet und Heiliger Messe.

Viele Menschen unserer Zeit, besonders junge Menschen, kommen mit ihrem Leben nicht zurecht. Ein Grund ist oft die fehlende Selbstannahme. Die Annahme seiner selbst, der eigenen Situation, seiner eigenen Stärken und Schwächen, ist der erste Schritt zu einem erfüllten Leben. In diesem Einkehrtag gibt Pfarrer Schuster Tips und Hilfen für ein erfülltes Leben unter dem Blick des Himmlischen Vaters, der uns liebt so wie wir sind.

Freie Spende für die Priestergemeinschaft. Pf. em Johann Schuster



## Erst- kommunion Pöllauberg



## Pfarrfest Pöllauberg



DANKE allen freiwilligen Helfern, besonders den Pfarrgemeinderäten für das Organisieren dieses schönen Festes! Vergelt's Gott!



# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



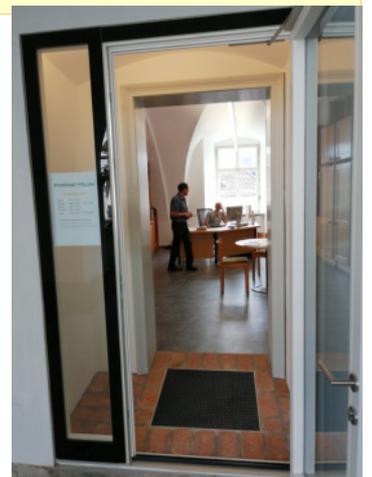
D  
i  
e  
E  
r  
s  
t  
e  
  
H  
e  
i  
l  
i  
g  
e  
  
K  
o  
m  
m  
u  
n  
i  
o  
n

## Firmung - JA! ICH GLAUBE!



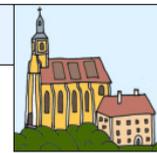
## Neue Pfarrkanzlei

„Gut Ding braucht Weile“, galt auch für die nun abgeschlossenen Erneuerungsarbeiten in der Pfarrkanzlei. Die Idee, den Eingang barrierefrei und optisch einladend zu gestalten, zog einige Besprechungen mit dem Bundesdenkmalamt nach sich. Die Planungen führte Baumeister Anton Grasser durch. Man staunt, wie viele Details dabei zu beachten sind. Die beiden Räume sind nun frisch ausgemalt, der Boden ist nach 40 Jahren ebenfalls erneuert worden. Die Internetkabel wurden neu verlegt. Die Tische der Kanzlei wurden ebenfalls erneuert und ein modernes Beleuchtungssystem leuchtet die schönen Gewölbe aus. Die Pfarrkanzlei ist ja eine wichtige Drehscheibe der Kommunikation. Schön, dass genau darüber unsere Ewige Anbetung ist. Auch diese ist sehr frequentiert. Dialog mit Gott und untereinander gehören eben zusammen. Unser neuer Pfarrsekretär, Herr Günter Hirschhofer, hat sich bereits gut eingearbeitet und ist mit sichtbarer Freude an der Arbeit. 50 Prozent der Umbaukosten werden von Seiten der Diözese getragen.





# LEBEN AUS DEM GLAUBEN



## Redaktionsschluss 1. September 2019

### Essen für 316 Kinder

Wieder dürfen unsere beiden Pfarren den 316 Kindern mittels der Organisation Mary's Meals ermöglichen, an jedem Tag eine Schulmahlzeit einzunehmen. „Unsere“ Schule liegt in Liberia. Es ist die Episcopal Elementary School in Cape Mount. Über dem Eingang dort ist ein Schild angebracht: „Schulküche von Pöllau und Pöllauberg.“ Danke allen Spendern! Bei beiden Pfarrfesten haben wir die Kirchensammlung dafür verwendet. Für viele der Kinder ist diese Mahlzeit die einzige am Tag. Das Essen wird von den Müttern bereitet und die Zutaten in der Region eingekauft. Männer schleppen die Säcke oft kilometerweit bis zur Küche.

### Kulmwallfahrt

Am 24. August 2019, Treffpunkt um 7.30 Uhr in der Kirche Stubenberg, Heilige Messe mit Pf. Binder um 10 Uhr in der Kulmkapelle. Herzliche Einladung zum Mitgehen oder auch zum Nachkommen!

### Medjugorje - Eine Reise wert!

**23.-27. Oktober 2019**

Fahrt und Halbpension 275 €  
(327 € Einzelzimmer)  
Anmeldung in der Pfarrkanzlei Pöllau

### Kennen Sie unsere Kirchen?



**Wo ist diese Statue?**

„**Melchisedek**, der König von Salem, brachte Brot und Wein heraus. Er war Priester des höchsten Gottes.“ (Gen 14,18). Er als Priester brachte Abraham also Brot und Wein. Das deutet schon auf das letzte Abendmahl und das heilige Messopfer hin, wo es für Brot und Wein heißt: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ und „[...] mein Blut, das für euch und für viele vergossen wird [...]“. Spätere Priester im Alten Testament brachten im Gegensatz dazu Tieropfer dar. Abraham ist Urvater aller Israeliten und somit der kommenden Priesterschaft. Er unterstellt sich freiwillig Melchisedek. Dies kann als seine Unterordnung und die seiner Nachfahren unter das ewige Priestertum von Jesus Christus interpretiert werden. Im Psalm 110 wird über die Einsetzung des priesterlichen Königs berichtet: „Der Herr hat geschworen und nie wird's ihn reuen: **‘Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.’**“ (Ps 110,4). Im Hebräerbrief wird Jesu ausdrücklich als „Urheber des Ewigen Heiles“ und „Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks“ genannt (Hebr. 5,9-10). Im römischen Messkanon (1. Hochgebet) wird um die Annahme der Gaben „wie die heilige Gabe, das reine Opfer deines Hohenpriesters Melchisedek“ gebetet. Der Gedenktag Melchisedeks ist der 26. August.

Auflösung der letzten Ausgabe: Das Bild des heiligen Apostels Thomas befindet sich im nördlichen Querschiff in Pöllau über dem Ausgang zur Sakristei.

Rotes Kreuz Notruf 144  
Krankentransport 14844  
Grünes Kreuz 2219  
Pflegetaxi 050 144 51 8225

**Medieninhaber:** Pfarre Pöllau  
und Pfarre Pöllauberg

**Herausgeber:** Pfarrer Mag.  
Roger Ibounigg

**Adresse Medieninhaber,  
Herausgeber und Redaktion:**

Röm.-Kath. Pfarramt Pöllau  
8225 Pöllau, Schloß 1a  
03335/2253  
poellau@graz-seckau.at  
DVR: 0029874(1829)

Röm.-Kath. Pfarramt Pöllauberg  
8225 Pöllau, Oberneuberg 1  
03335/2381  
poellauberg@graz-seckau.at  
DVR: 0029874(10554)

**Pfarrer Mag. Roger Ibounigg**  
**0676/87426656,**  
**roger.ibo@htb.at**

Seelsorger Mag. Gregor  
Poltorak,  
0676/87426633,  
degiorgio@o2.pl

**Hersteller:**  
Druckerei Schmidbauer,  
Fürstenfeld



Auch mittels  
QR-Code  
über ihr Smartphone!



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter  
**poellau.graz-seckau.at**  
**poellauberg.graz-seckau.at**

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

#### Pöllau:

Mo - Fr: 9.00-12.00 Uhr  
Di und Fr: 14.00-16.00 Uhr

#### Pöllauberg:

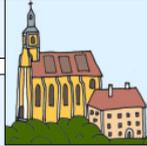
Freitags von 9.00-12.00 Uhr

# AUGUST

 Pöllau		 Pöllauberg
Hl. Messe 8.00	<b>DO 1.</b>	!!Hl. Messe entfällt!!
<b>Herz-Jesu-Freitag</b> Hl. Messe 8.00	<b>FR 2.</b>	18.30 Hl. Messe zum <b>Herz-Jesu-Freitag</b>
Vorabendmesse 19.00	<b>SA 3.</b>	<b>Herz-Mariae-Sühne-Samstag</b> , 8.30 Rosenkranz, 9.15 Anbetung und Beichte, 10.15 Hl. Messe
8.30 Rosenkranz <b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO 4.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b> <span style="float: right;">9.45 Rosenkranz</span>
Hl. Messe 6.30	<b>MO 5.</b>	
17.00 Beichte (neben Anbetungskapelle) Hl. Messe 18.30	<b>DI 6.</b>	
Hl. Messe 18.30	<b>MI 7.</b>	
Hl. Messe 8.00	<b>DO 8.</b>	!!Hl. Messe entfällt!!
Hl. Messe 8.00	<b>FR 9.</b>	
Vorabendmesse 19.00	<b>SA 10.</b>	<b>Mariensamstag</b> 9.15 Anbetung und Beichte, 10.15 Hl. Messe
8.30 Rosenkranz <b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO 11.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b> <span style="float: right;">9.45 Rosenkranz</span>
Hl. Messe 6.30	<b>MO 12.</b>	
(Pflegeheim) Hl. Messe 10.00	<b>DI 13.</b>	<b>Wallfahrt im Geist von Fatima</b> <span style="float: right;">Beichtgelegenheit</span> 18.20 Rosenkranz, <b>19.00 Hl. Messe und Prozession</b>
Hl. Messe 18.30	<b>MI 14.</b>	
8.30 Rosenkranz <b>Hl. Messe 9.00</b> <b>mit Kräutersegnung</b>	<b>DI 15.</b> <b>Maria</b> <b>Himmelfahrt</b>	<b>8.30 Marienprozession</b> durch die Gärten <b>9.00 und 10.15 Hl. Messe mit Kräutersegnung</b>
Hl. Messe 8.00	<b>FR 16.</b>	
Vorabendmesse 19.00	<b>SA 17.</b>	<b>Mariensamstag</b> 9.15 Anbetung und Beichte, 10.15 Hl. Messe
8.30 Rosenkranz <b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO 18.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b> <span style="float: right;">9.45 Rosenkranz</span>
Hl. Messe 6.30	<b>MO 19.</b>	
17.00 Beichte (neben Anbetungskapelle) Hl. Messe 18.30	<b>DI 20.</b>	
Hl. Messe 18.30	<b>MI 21.</b>	
Hl. Messe 8.00	<b>DO 22.</b>	!!Hl. Messe entfällt!!
Hl. Messe 8.00	<b>FR 23.</b>	
Vorabendmesse 19.00	<b>SA 24.</b>	<b>Mariensamstag</b> 9.15 Anbetung und Beichte, 10.15 Hl. Messe
8.30 Rosenkranz <b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO 25.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b> <span style="float: right;">9.45 Rosenkranz</span>
Hl. Messe 6.30	<b>MO 26.</b>	
Hl. Messe 18.30	<b>DI 27.</b>	11.00 Wallfahrermesse
Hl. Messe 18.30	<b>MI 28.</b>	10.30 Wallfahrermesse
Hl. Messe 8.00	<b>DO 29.</b>	!!Hl. Messe entfällt!!
Hl. Messe 8.00	<b>FR 30.</b>	
Vorabendmesse 19.00	<b>SA 31.</b>	<b>Mariensamstag</b> 9.15 Anbetung und Beichte, 10.15, 13.00 Hl. Messe

# SEPTEMBER

8.30 Rosenkranz <b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO 1.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b> <span style="float: right;">9.45 Rosenkranz</span>
Hl. Messe 6.30	<b>MO 2.</b>	
Hl. Messe 18.30	<b>DI 3.</b>	
Hl. Messe 18.30	<b>MI 4.</b>	
Hl. Messe 8.00	<b>DO 5.</b>	Ausflug kfb (siehe Seite ??) !!Hl. Messe entfällt!!
<b>Herz-Jesu-Freitag</b> Hl. Messe 8.00	<b>FR 6.</b>	18.30 Hl. Messe <b>Herz-Jesu-Freitag</b> f. Verwitwete
1700 Tage-Treffen Ewige Anbetung 17.00 - 19.00 Vorabendmesse 19.00	<b>SA 7.</b>	<b>Herz-Mariae-Sühne-Samstag</b> , 8.30 Rosenkranz, 9.15 Anbetung und Beichte, 10.15, 17.00 Hl. Messe
8.30 Rosenkranz <b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO 8.</b>	<b>9.00 und 10.15 Hl. Messe</b> <span style="float: right;">8.30 Rosenkranz</span>

		<b>SEPTEMBER</b>				
		<b>Pöllau</b>			<b>Pöllauberg</b>	
	Hl. Messe 6.30	<b>MO</b>	<b>9.</b>			
	(Pflegeheim) Hl. Messe 10.00	<b>DI</b>	<b>10.</b>			
17.00 Beichte (neben Anbetungskapelle)	Hl. Messe 18.30					
	Hl. Messe 18.30	<b>MI</b>	<b>11.</b>			
	Hl. Messe 8.00	<b>DO</b>	<b>12.</b>	!!Hl. Messe entfällt!!		
<b>Wallfahrt beider Pfarren nach Anger - 14 Nothelfer</b>						
7.00 Kirche Pöllauberg - 7.45 Kirche Pöllau - 13.00 Hl. Messe in Anger						
	Hl. Messe 8.00	<b>FR</b>	<b>13.</b>	<b>Wallfahrt im Geist von Fatima</b> <i>Beichtgelegenheit</i>		
				18.20 Rosenkranz, <b>19.00 Hl. Messe und Prozession</b>		
	Vorabendmesse 19.00	<b>SA</b>	<b>14.</b>	<b>Mariensamstag</b>		
				9.15 Anbetung und Beichte, 10.15, 11.15 Hl. Messe		
<b>Fest Kreuzerhöhung</b>						
8.30 Rosenkranz	<b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO</b>	<b>15.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b>	9.45 Rosenkranz	
	10. Sterbetag von Pfarrer Ochabauer			Ehejubiläum mit Singgruppe Pöllauberg		
	Hl. Messe 6.30	<b>MO</b>	<b>16.</b>			
17.00 Beichte (neben Anbetungskapelle)	Hl. Messe 18.30	<b>DI</b>	<b>17.</b>			
	Hl. Messe 18.30	<b>MI</b>	<b>18.</b>			
	Hl. Messe 8.00	<b>DO</b>	<b>19.</b>	18.30 Hl. Messe, Anbetung bis 20.00 17.30 Beichte		
	Hl. Messe 8.00	<b>FR</b>	<b>20.</b>			
	Vorabendmesse 19.00	<b>SA</b>	<b>21.</b>	<b>Mariensamstag</b>		
				9.15 Anbetung und Beichte, 10.15 Hl. Messe		
8.30 Rosenkranz	<b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO</b>	<b>22.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b>	9.45 Rosenkranz	
	Hl. Messe 6.30	<b>MO</b>	<b>23.</b>			
17.00 Beichte (neben Anbetungskapelle)	Hl. Messe 18.30	<b>DI</b>	<b>24.</b>			
	Hl. Messe 18.30	<b>MI</b>	<b>25.</b>			
	Hl. Messe 8.00	<b>DO</b>	<b>26.</b>	18.30 Hl. Messe, Anbetung bis 20.00 17.30 Beichte		
	Hl. Messe 8.00	<b>FR</b>	<b>27.</b>			
	Vorabendmesse 19.00	<b>SA</b>	<b>28.</b>	<b>Mariensamstag</b>		
				9.15 Anbetung und Beichte, 10.15, 11.30 Hl. Messe		
8.30 Rosenkranz	<b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO</b>	<b>29.</b>	<b>9.00 Erntedankfest, 12.00 Wallfahrermesse</b>		
	Hl. Messe 6.30	<b>MO</b>	<b>30.</b>	<b>Pfarrwallfahrt nach Maria Fieberbründl</b>		
				7.00 Pikeroi, 11.00 Hl. Messe in Fieberbründl		

## OKTOBER

	Hl. Messe 18.30	<b>DI</b>	<b>1.</b>		
	Hl. Messe 18.30	<b>MI</b>	<b>2.</b>		
	Hl. Messe 8.00	<b>DO</b>	<b>3.</b>	18.30 Hl. Messe, Anbetung bis 20.00 17.30 Beichte	
<b>Herz-Jesu-Freitag</b>	Hl. Messe 8.00	<b>FR</b>	<b>4.</b>	18.30 Hl. Messe zum <b>Herz-Jesu-Freitag</b>	
	Vorabendmesse 19.00	<b>SA</b>	<b>5.</b>	<b>Herz-Mariae-Sühne-Samstag</b> , 8.30 Rosenkranz, 9.15 Anbetung und 10.15 Hl. Messe	
8.30 Rosenkranz	<b>Erntedankmesse 9.00</b>	<b>SO</b>	<b>6.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b>	9.45 Rosenkranz
	Hl. Messe 6.30	<b>MO</b>	<b>7.</b>		
(Pflegeheim) Hl. Messe 10.00		<b>DI</b>	<b>8.</b>		
17.00 Beichte (neben Anbetungskapelle)	Hl. Messe 18.30				
	Hl. Messe 18.30	<b>MI</b>	<b>9.</b>		
	Hl. Messe 8.00	<b>DO</b>	<b>10.</b>	18.30 Hl. Messe, Anbetung bis 20.00 17.30 Beichte	
	Hl. Messe 8.00	<b>FR</b>	<b>11.</b>		
	Vorabendmesse 19.00	<b>SA</b>	<b>12.</b>	<b>Mariensamstag</b>	
				9.15 Anbetung und Beichte, 10.15 Hl. Messe	
8.30 Rosenkranz	(Ehejubiläum) <b>Hl. Messe 9.00</b>	<b>SO</b>	<b>13.</b>	<b>10.15 Hl. Messe</b>	9.45 Rosenkranz
				<b>Wallfahrt im Geist von Fatima</b> <i>Beichtgelegenheit</i>	
				18.20 Rosenkranz, <b>19.00 Hl. Messe und Prozession</b>	